

2/2024

tranceform

Magazin für zahnärztliche Hypnose und medizinische Kommunikation



SCHWERPUNKT

Niederlagen

PRAXIS Scheitern als Methode

ESSAY Erich Kästner meets Milton Erickson

FORTBILDUNG Hypnose im Team

REZENSION Gender – Jenseits des Binären



Resilienz stärken,
Ressourcen aktivieren:
Die transformative Kraft
der Hypnose



M·E·G JAHRESTAGUNG

27.-30. März 2025 Kongress Palais Kassel

Vorträge mit

Dr. Consuelo Casula

Prof. Dr. Veronika Engert

Dr. med. Monika Hauser

Dr. med. Daniela Hütwohl

Wei Kai Hung, M.Ed.

Dr. Stefan Junker, Dipl.-Psych.

Andreas Kollar, Mag.

Dr. med. Matthias Lauterbach

Sebastian Mauritz, M.A.

Dr. med. Stella Nkenke

Dr. med. Matthias Nörtemann

Dr. med. Tatjana Reichhart

Prof. Dr. Dirk Revenstorf

Dr. med. Gunther Schmidt, Dipl.rer.pol.

Dr. med. Christian Schwegler

Dr. med. Katalin Varga

Prof. Dr. med. Heidemarie Zach

Zusätzliches Programm

- **Aus der Praxis für die Praxis: ca. 85 WORKSHOPS**
- Wissenschaftsforum *MEGscience* mit Posterpräsentation
- Erleben und erfahren: 6 Pausenentspannungen
- Kultur- und Festabend



Detailliertes Programm und Anmeldung: www.MEG-Tagung.de

Organisation & Durchführung: Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose e.V., www.MEG-Hypnose.de

Anmeldung: Congress Organisation Claudia Winkhardt, Parkviertellallee 33, 14089 Berlin, Tel: +49 (0)30 36284040, mail@cwcongress.org

Tagungsgebühr: € 470,- (M.E.G.-Mitglieder*: € 420,-) bei Zahlung bis 15.12.2024 • € 510,- (M.E.G.-Mitglieder*: € 480,-) bei Zahlung ab 16.12.2024

*sowie Mitglieder der DGZH, DGH, DGÄHAT, M.E.G. Österreich, MEGA, ÖGATAP, SMSH oder GHYPS



Dorothea Thomaßen
Chefredakteurin
thomassen@tranceform-magazin.de

Niederlagen

Liebe Leserin, lieber Leser,

mein erstes Mangelhaft war für mich ein Debakel. Es fiel mir schwer, meiner Mutter das Schulheft zur Unterschrift zu geben, aber sie blieb überraschenderweise heiter und ermutigte mich: »Wer nie eine Fünf geschrieben hat, hat eine Bildungslücke, denn der weiß nicht, wie es ist, zu versagen und sich dann wieder hochzuarbeiten.« Das war tröstlich, denn es legte Scheitern und Gelingen in meine Hände zurück.

Wenn es keine zweite Chance gibt und es mit einer Niederlage zu leben gilt, tut Scheitern besonders weh. Noch nach Jahren beschreibt Hansjörg Ebell es als »das Gefühl eines eingewachsenen Splitters, der zwar keine Entzündung mehr verursacht, aber unter der Haut immer noch spürbar ist, wenn man auf die Stelle drückt«. Ebell erzählt die Geschichte einer missglückten Auftragsklärung mit einem onkologischen Patienten. Niederlagen erfährt man im Kampf und keine Krankheit ist so sehr mit Kampf assoziiert wie Krebs; unabhängig vom Tumorstadium gilt vielen Betroffenen nur die vollständige Gesundheit als Sieg. Andererseits können Ärzt:innen ihre Erfahrungen mit Krankheitsverläufen nicht verleugnen. Liegen der Therapieauftrag und die therapeutische Einschätzung weit auseinander, kann diese Diskrepanz die therapeutische Beziehung scheitern lassen. Ebell stellt sich die Frage, ob es angesichts eines in dieser Geschichte wahrscheinlich tatsächlich nicht realisierbaren Ziels ein besseres Scheitern hätte geben können.

Erich Kästner, dessen Bücher von den Nationalsozialisten verbrannt wurden, der Ritter Don Quijote, der ruhelos von Abenteuer zu Abenteuer zieht, Milton Erickson, dessen stärkste Waffe die Utilisation war – an diesen drei großen, so verschiedenen Kämp-

fern zeigt Ulrich Freund, wie erlösend eine Niederlage sein kann, wenn sie dem Besiegten erlaubt, den Kampf aufzugeben und Frieden zu finden. Dass das gepflegte Scheitern der Therapeuten sogar eine gezielte Intervention sein kann, die in Klient:innen ungeahnte Stärken mobilisiert, ist Thema meines Beitrags in diesem Heft.

Bernhard Trenkle weiß, dass Fehler klug machen, und wirft einen lehrreichen Blick auf Pannen, Pech und Pleiten in der Therapie und Lehre. In seinen Schilderungen ungewöhnlicher und seltsamer Begebenheiten findet sich ein Mann mit einer kaputten Zahnbrücke, der von Albrecht Schmierer behandelt wurde. Diesem Klienten begegnen wir im folgenden Text erneut, und zwar – bei Albrecht Schmierer, der uns drei kuriose Geschichten aus seiner zahnärztlichen Praxis erzählt. Was zunächst ein völliger Fehlschlag zu sein scheint, kann interessant und lehrreich werden, wenn wir unsere Motive und unser Verhalten hinterfragen und aufarbeiten.

Das Wort Niederlage impliziert eine abwärtsgerichtete Bewegung. Misslingen zieht runter und aus Mut wird Demut. Der Schmerz, den wir bei Fehlschlägen empfinden, hilft uns, Mitgefühl mit uns und anderen zu entwickeln. So können Niederlagen auf lange Sicht erfolgreicher und resilient machen. Indem wir fehlbar bleiben, bleiben wir menschlich.

Dorothea Th

Impressum

tranceform – Magazin für zahnärztliche Hypnose und medizinische Kommunikation

www.tranceform-magazin.de

30. Jahrgang

ISSN 2751-8310

Herausgeberin: Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose e. V. (DGZH)

Kontakt: c/o DGZH, Königstr. 80, 70173 Stuttgart

Tel.: 0711 2360618, Fax: 0711 99783630

E-Mail: redaktion@tranceform-magazin.de

Chefredaktion: Dr. Dorothea Thomaßen

Redaktion: Dr. Dorothea Thomaßen, Jörg Exner

Satz, Layout: Jörg Exner

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Versand: Staufen Direktwerbung GmbH, Wangen

Anzeigen: Gülümser Packschies c/o DGZH-Geschäftsstelle

Tel.: 0711 2360618

E-Mail: anzeigen@tranceform-magazin.de

Abonnement: Bezugspreis für zwei Ausgaben 15,00 €

(Inland) bzw. 19,00 € (Ausland) inkl. Versandkosten;

Bestellungen: abo@tranceform-magazin.de

Copyright:

Alle Rechte vorbehalten.

© Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose, Stuttgart

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Bildnachweise:

Titel: Rick/Adobe Stock; S. 3, 10, 16, 22 (oben), 29, 33, 37, 58: privat; S. 4, 15: WikiCommons; S. 5 (links), 6, 13, 17, 25, 31, 34: studio uguisu/Adobe Stock; S. 5 (Mitte), 40–42: Cornelia Schweizer; S. 5 (rechts), 54: DGZH; S. 22 (unten): Gerd Altmann; S. 23: Happypictures/Adobe Stock; S. 44: Aydin Hassan/Unsplash; S. 45: Andreas Theodosios; S. 46: Gisela Zehner; S. 48: Ute Stein; S. 56: Josefine Nagy

Vorschau auf Heft 1/2025

Schwerpunkt: Heilsame Kommunikation

Redaktionsschluss: 15. Dezember 2024

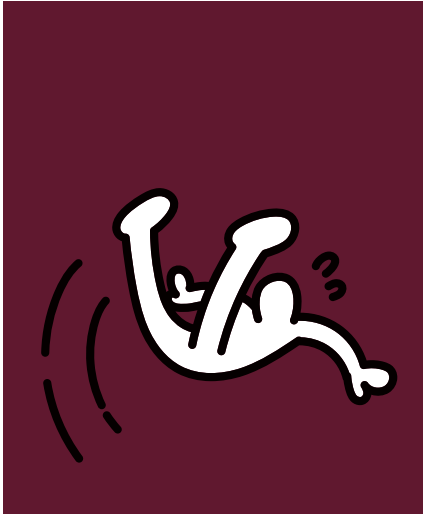
Erscheinungstermin: 15. März 2025



ESSAY Regression, Utilisation und viele Hypnophänomene sind in der Weltliteratur beschrieben worden. Milton Erickson hat sie in ein therapeutisches System eingeordnet und nutzbar gemacht
Seite 12

Schwerpunkt

- 06 Besser scheitern**
Psychoonkologische Begleitung – ein Gratwanderung zwischen Scheitern und Gelingen
Hansjörg Ebell
- 12 Die Niederlage ist die Lösung**
Von Cervantes bis Erich Kästner: Hypnophänomene in der Weltliteratur im Spiegel der ericksonschen Hypnose
Ulrich Freund
- 18 Gepflegtes Scheitern**
Ressourcen durch gezielt eingesetztes therapeutisches Scheitern aktivieren
Dorothea Thomaßen
- 24 Fehler machen klug ...**
Ein lehrreicher Blick auf den therapeutischen Umgang mit Pannen, Pech und Pleiten
Bernhard Trenkle
- 30 Lehrreiche Misserfolge**
Fehlschläge als Anstoß, das eigene Verhalten zu hinterfragen – drei Fallbeispiele aus der zahnärztlichen Praxis
Albrecht Schmierer
- 34 Wortschätze – Niedere Lage**
Welche Blickwinkel sich im Wortfeld Niederlage eröffnen
Dagmar Regorsek



PRAXIS Fehler machen macht meistens klug. Ein lehrreicher Blick auf den Umgang mit Pannen, Pech und Pleiten in der Therapie
Seite 24



RÜCKBLICK Seit nun 40 Jahren veranstaltet die Milton Erickson Gesellschaft Tagungen zu wissenschaftlich fundierter Hypnose und Hypnotherapie. Seite 42



AUSBILDUNG Hypnose ist Teamarbeit. Das H-Curriculum der DGZH bietet eine strukturierte Ausbildung zur Hypnoseassistentin für zahnmedizinische Mitarbeitende. Seite 54

Prisma

- 40 40 Jahre und kein bisschen Müde**
Reiches Programm, inspirierende Vorträge, intensive Workshops: die Jahrestagung der MEG in Kassel
Cornelie Schweizer
- 43 Klopfen im Schwarzwald**
Energetische Psychologie live beim ZAEN-Kongress in Freudenstadt
Gisela Zehner
- 44 Wellness für die Seele**
Information und Inspiration bei der 24. Pfingstklausur der ÖGMH in Puchberg am Schneeberg
Maria Kolndorffer
- 45 Willkommen bei Hippokrates**
Gesundheit und Resilienz nachhaltig stärken – der IGNK-Jahreskongresses auf der Insel Kos
Ute Stein
- 46 Hypnosystemisches Gipfeltreffen**
Hochkarätig besetzt: »Train the Trainer« in Rottweil
Ute Stein

DGZH intern

- 58 Bericht des Vorstands**
Dorothea Thomaßen

Rezensionen

- 50 H.-C. Biller: Kleine Gefühle (Elena Blankenburg)**
K. Friese, D. Botz: Körperorientierte Emotionsregulation (Dorothea Thomaßen)
T. G. Goetz, S. Standing: Gender ist ziemlich strange (Robin Jadkowski, Cynthia Slama)
H.-C. Kossak: Psychotherapie mit kognitivbehavioraler Therapie und Hypnose (Gisela Zehner)
S. Ayan: Was man noch sagen darf (Steffi Könnecke)

Forum

- 11 Hypnotischer Streifzug: Es tut mir leid**
Kolumne von Steffi Könnecke
- 22 Fokus Wissenschaft**
Artikelserie über Hypnose im Open Access
- 23 Zahnfee-Geschichten: Die Zahnfee lebt (Beweis Nr. 1)**
Kolumne von Volker Alkemper
- 47 Fundgrube – Hypnose in der Literatur**
Khaled Hosseini: Traumsammler

Weitere Inhalte

- 03 Editorial
- 04 Impressum
- 54 Fortbildung aktuell